

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1840

43 (22.10.1840)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^{ro.} 43.

den 22. Oktober 1840.

Großherzogliches Oberamt.

Durlach am 19. Oktober 1840.

Herbst-Ertrag btr.

N^{ro.} 22147. An sämtliche Bürgermeisterämter der Reborte:

Bis Freitag den 30. Oktober 1840 ist die unten stehende Tabelle über den diesjährigen Weinerwachs hierher vorzulegen; es bedarf dazu nicht genauer Aufnahme, sondern genügt an summarischer Schätzung, da diese Tabelle bloß beabsichtigt, eine allgemeine Uebersicht zu erhalten, welche Gr. Regierung vorgelegt werden soll.

Morgenzahl der Weinberge.	Quantum des diesjährigen Ertrags. Fuder.	Mittelpreis.	Anfang des Herbstes.	Beendigung des Herbstes.	Bemerkungen.

Verbot der Pferde-Ausfuhr betr.

N^{ro.} 22311. Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, das im Regierungsblatt N^{ro.} 32. enthaltene Verbot über Ausfuhr der Pferde sogleich öffentlich bekannt machen zu lassen.

Durlach den 21. Oktober 1840.

Großherzogliches Oberamt.

Präclusiv-Bescheid.

N^{ro.} 21940. Die Sante des Samuel Bigler betr. werden alle diejenige welche in der auf heute Nachmittag anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation, ihre Ansprüche nicht geltend gemacht haben, andurch von der Sante aus geschlossen.

Durlach den 14. Oktober 1840.

Großherzogliches Oberamt.

N^{ro.} 21783. Bekanntmachung. Es ist diesseitiger Stelle eine silberne Taschenuhr von mittlerer Größe und Dicke mit römischen Ziffern übergeben worden, welche wahrscheinlich irgendwo entwendet wurde.

Innen auf der Uhr stehen die Worte:

„X. Pontoise No. 1.“ und weiter oben das Wort: „Liedois“.

Dies machen wir bekannt, damit der unbekannte Eigenthümer der Uhr sich bei diesseitiger Stelle zur Wiedererlangung derselben, melden möge.

Durlach am 13. Oktober 1840.

Großherzogliches Oberamt.

N^{ro.} 14904. Dem Verrechner Stutz in Rugsheim wurden letzten Montag den 24. d. M. circa 150 fl. Gemeinds-Gelder mittelst Einbruchs in seine Wohnung u. gewaltsamen Oeffnens seines Geldkastens entwendet. — Das Geld bestand nach Angabe des Verrechners meistens in Kronen-, dann in preussischen Sechstels-Thalern, Gulden- und 30 kr. Stücken und Sechfern. Ein Theil des Geldes lag angeblich ungerollt in einem neuen weißgebleichten wergenen Sack von 3 Schuh lang und 3 Schuh breit, welcher mit einer hänsenen Schnur zugebunden war, der andere Theil gleichfalls eingerollt, offen in einer Schublade des Kastens. Unter dem Gelde soll sich eine Münze befunden haben, von der Größe u. dem Werthe eines Kronenthalers, auf welcher auf der einen Seite ein Brustbild, auf der andern ein Mann, einen Kelch haltend geprägt seyn. Näher konnte diese Münze von Stutz nicht beschrieben werden.

Wir bringen dieß Behufs der Fahndung auf das gestohlene Gut, und den bis jetzt noch unbekanntem Thäter zur Kenntniß.

Karlruhe, den 27. August 1840.

Großherzogliches Landamt.

N^{ro.} 15703. Anfangs Juny d. J. wurden am Rheine bei Leopoldshafen die unten näher beschriebenen Steinkarren entwendet.

Wir bringen dieß zur Fahndung auf das gestohlene Gut sowohl als auch auf den unbekanntem Thäter zur Kenntniß.

Karlruhe den 10. September 1840.

Großherzogliches Landamt.

Beschreibung der Steinkarren. — Dieselben waren von Eichenholz, mit einem Rad die einzelnen Latten mit circa 1 1/2" breiten und 5' langen eisernen Schienen beschlagen. Der Bod an denselben war etwa 12" hoch, die Länge betrug circa 6'.

Nro. 20461. In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. wurden dem Friedrich Gießinger in Edlingen folgende Gegenstände entwendet.

1) Ein zweischläfriges Deckbett von grauem Trilich ohne Ueberzug mit ungefähr 6 Pfund Federn gefüllt.

2) Ein Kopfstissen, ebenfalls von grauem Trilich mit ca. zwei Pfund Federn gefüllt.

3) Ein neues wergenes Leintuch, gezeichnet mit G. S. G.

4) Ein feines sächsenes Hemd.

5) Ein weißes wergenes Camisol.

6) Ein paar alte blaue leinene Hosen.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden angewiesen auf die entwendeten Gegenstände und den bis jetzt unbekanntem Thäter fahnden zu lassen.

Durlach den 22. September 1840.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 19991. Dem Hirschwirth Märklin dahier wurde gestern Abend zwischen 7 und 10 Uhr folgende entwendet:

Ein Deckbett mit blauen Streifen und rothem carrottirtem Ueberzuge.

Ein Leintuch, nicht bezeichnet.

Zwei Kopfstissen von rothem gestreiftem feinem Barhent.

Zwei weisse hänsene Ueberzüge mit F. M. bezeichnet.

Ein hänsenes Betttuch, nicht bezeichnet.

Ein Pfulben mit blauen fingerbreiten Streifen.

Ein weißer Vorhang mit einem weißen Band besetzt.

Hievon werden die Bürgermeisterämter Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den noch unbekanntem Thäter in Kenntniß gesetzt.

Durlach den 15. September 1840.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 21483. Ein gewisser Rudolf Rosenberg ehemals auf der Kanzlei des Generalgouverneurs der baltischen Provinzen des Barons von Pahlen, bedienstet, hat, nachdem er 25 Passimpressen gezeichnet, von gedachtem General-Gouverneur zu unterschlagen wusste, die Flucht aus dem Russischen Reiche ergriffen und sich vorher noch auf eine falsche Anweisung hin, eine Summe von 2000 Silber Rubel auszahlen lassen. Nach der Richtung, welche derselbe eingeschlagen hat, ist es wahrscheinlich, daß er sich nach Preußen begeben hat, und da es sich vermuthen läßt, daß er von da seinen Weg nach den übrigen deutschen Staaten fortgesetzt haben wird, so sieht man sich veranlaßt, sämmtliche Bürgermeisterämter zur Anordnung der zur Habhaftwerdung dieses Individuums und der Pässe, mit denen dasselbe entwichen ist, geeigneten Maßregeln anzuweisen.

Diese Pässe befinden sich in den Händen desselben seit dem 3. Aug. d. J. (russischer Zeitrechnung) und sind mit den Nummern 786. bis 810. versehen.

Seit dem genannten Tage hat sich Rosenberg nicht mehr sehen lassen; seine Spur konnte nur von Mietau bis an die Grenze von Rußland nach Laureggen verfolgt werden und man hierbei nichts mehr von ihm in Erfahrung gebracht, als daß er in jener Stadt eine falsche Urkunde, welche von dem Civilgouverneur von Pleskau namens des abgetretenen Collegial-Secretärs Wotto ausgestellt seyn sollte, vorgezeigt habe.

Durlach den 8. Oktober 1840.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 17361. Es wurde dießseitigem Amte ein Mannshemd übergeben, von grober geblochter Leinwand, an der Brust G. B. mit rothem Garn gezeichnet, an dem

Kragen mit leinenen Bändern versehen, schon getragen, ohne weitere Kennzeichen. Dieses Hemd soll Jacob Oberst von Unterwiesheim, der im Verdacht steht, es gestohlen zu haben, früher einmal besessen haben.

Wir bringen dieß, um den Eigenthümer des Hemdes zu erforschen, zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe den 8. Oktober 1840.

Großherzogliches LandAmt.

Nro. 20961. Nach einem Schreiben des Großhessischen Friedensrichters des Kantons Pfeddersheim, hat sich der Müllerbursche Joh. Müller von Buy, bei Erlangen aus Dshafen in der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. entfernt, und seinem dortigen Dienstherrn, Müller Pet. Berger folgende Gegenstände mitgenommen, als:

1) Ein Paar Halbstiefel mit gelbem Leder eingefaßt.

2) Eine silberne Taschenuhr, ganz flach mit glattem Gehäus, deutschen Ziffern mit silbernem ovalem Ringe, schwarzer Kameelhaarfortel zum Umhängen.

3) Eine seidene Halsbinde, roth, gelb und grün gewürfelt.

Signalement: Alter 36 — 40 Jahre, mittlere Größe, blondes Haar, etwas Glaze, hohe Stirne, blaue Augen, starke Nase, großen Mund, aufgeworfene Lippen, keinen Bart, untersehter Statur, die obere Schneidezähne fehlen.

Was zur Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 30. Sept. 1840.

Großherzogliches OberAmt.

Anzeige.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgelommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Taxen ic. hiemit No. aufgefördert.

98. Zimmerstr. Wig, abzugeben an And. Schaefer in Ettlingen.

99. Adem Weingärtner in Leitershausen.

100. Joh. Brugler in Entingen.

101. Schreinermeister Boll in Kinbach in Kurhessen.

102. Hr. Brand in Heidelberg.

Durlach den 17. Oktober 1840.

Großh. PostExpedition.

Kottmann.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Nach hohem Erlaß Großherzoglicher Regierung des Mittelrheinkreises vom 6. d. M. Nro. 24863. wurde in Uebereinstimmung mit Großherzoglichem Oberamte und dem Gemeinderath verfügt, daß an die Stelle der abgelaufenen oder während den nächsten 5 Jahren ablaufenden vier — uur drei neue Schenk- und Speisewirthschaften, auf die nächsten fünf Jahre bewilliget werden sollen.

Indem wir nach §. 8. der höchsten Verordnung vom 16. Oktober 1834 dieß hiemit bekannt machen, bemerken wir, daß die Competenten um die vacante Wirthschaften, als:

1) Die Straußwirthschaft des Friedrich Kühn-deutsch vom 14. November 1840 an

2) Die Straußwirthschaft des Karl Kindler vom 14. November 1840 an

3) Die auf dem Hause des Straußwirths Adam

Fr. Klenert bis 23. April 1842 haftende
Wirthschaftsgerechtigkeit
ihre Gesuche um Ertheilung derselben binnen 14
Tagen von heute an, bei dem Gemeinderath ein-
zureichen haben, wiewegensfalls sie nicht mehr be-
rücksichtigt werden können.

Durlach den 14. Oktober 1840.

Gemeinderath.

U. U.

G. Waag.

vd. Ch. Rau.

Bei der am 15. d. M. dahier stattgehabten
Wahl zur Ergänzung des kleinen Bürgeraus-
schusses wurden folgende hiesige Gemeindebür-
ger, als Mitglieder desselben erwählt.

In erster Classe.

- 1) Adam Jung, Schuhmacher, zum 2tenmal.
- 2) Jacob Geiger, Sattler, „ 1tenmal.
- 3) Friedrich Bartenbach, Gerber.

In zweiter Classe.

- 4) Friedrich Blum, Schuhmacher, zum 2tenmal.
- 5) Wilhelm Sagger, Zeugschmidt, „ 1tenmal.

In dritter Classe.

- 6) Gabriel Heidt, Fuhrmann, zum 2tenmal.
- 7) Johann Christian Knappschneider, Schuh-
macher.
- 8) Wilhelm Christoph Bull, Lehrer.

Was mit dem Bemerkten bekannt gemacht
wird, daß die Wahlakten zu Jedermans Ein-
sicht 3 Tage lang auf dem Rathhaus offen
liegen.

Durlach den 19. Oktober 1840.

Bürgermeister Amt.

B. B. d. B.

G. Waag.

vd. Ch. Rau.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Maria
Magdalena Böckle wird

Montag den 9. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

„Eine 2stöckige Behausung mit Keller, Scheuer,
„und Stallung, Holzremis und einen Brun-
„nen und Grasgarten, einen halben Morgen
„im Maas haltend, neben der Stadt Durlach,
„und Weg nach Hohenwettersbach, vornen
„Weg nach Stupfich, hinten Stadt Durlach
Aufschlag 10,00 fl.

„zu Eigenthum auf dem Rathhaus da-
„hier versteigt,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 15. Oktober 1840.

Bürgermeister Amt.

B. B. d. B.

G. Waag.

vd. Ch. Rau.

Die Erben des verlebten Traubenwirth Johann
Jacob Gaum von hier, lassen

Montag den 26. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus ihr an der Hauptstraße
in der besten Lage befindliche Behausung, mit ab-
gesonderter Scheuer, Stallung, und Garten, wor-
auf die Straußwirthschaftsgerechtigkeit zur Traube
ruht, einer öffentlichen Steigerung aussetzen, wozu
die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden,
daß die Verkaufs-Bedingungen bei der Frau Witt-
we täglich eingesehen werden können, und sich aus-
wärtige Steigerer mit legalen Vermögens-Zeug-
nissen auszuweisen haben.

Durlach den 6. Oktober 1840.

Bürgermeisteramt.

B. B. d. B.

G. Waag.

vd. Ch. Rau.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Karl An-
ton Wackershausers Ehefrau von hier werden

Montag den 26. d. M.

Mittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum 2ten und letztenmale
öffentlich versteigert.

Häuser und Gebäude.

- 1) Die Hälfte an einer einstöckigen Behausung
am Pflasterwege sammt Zugehör und dabei
liegendem Garten, neben Friedrich May und
Karl Adam Georg Wackershauser, vornen
Pflasterweg, hinten Lammwirth Beckers Wb.
Gebot 1100 fl.

Acker.

- 2) Ein Brtl. auf den Nahenhausen, neben Adam
Steger und sich selbst. Tax 60 fl.
Gebot 60 fl.
- 3) Ein Brtl. allda, neben jung Adam Kleiber
und sich selbst. Tax 60 fl.
Gebot 60 fl.

Weinberg.

- 4) Ein Brtl. im Lerchenberg (nun Acker) neben
Andreas Freh und Weg.
Tax 50 fl.
Gebot 50 fl.
- 5) Ein Brtl. im Rothkamm, neben Schlosser
Klenert und Jacob Becker, Kupferschmied.
Tax 100 fl.
Gebot 100 fl.
- 6) Ein Brtl. 32 Mth. am Kaisersberg, neben
Jacob Weissinger und Rudolf Merker.
Tax 200 fl.
Gebot 200 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 19. Oktober 1840.

Bürgermeister Amt.

B. B. d. B.

G. Waag.

vd. Ch. Rau.

Privat-Nachrichten.

Bei Lammwirth Deber in Durlach sind drei

feinerne noch ganz neue Schweinställe sammt allem Zugehörte aus freier Hand zu verkaufen.

Durlach, bei der hiesigen bürgerlichen Wittwen- und Waisenkasse, sind 1550 Gulden im Ganzen oder theilweise auszuleihen.

Wittwenkasse: Verrechner
Ph. Märker.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von allen verschiedenen Kappen, wie auch mit einer großen Auswahl von verfertigten Kleidungsstücken, und Korsetten. Dankt für das bisher geschenkte Zutrauen und bittet um ferneren Zuspruch.

Konrad Schwarz, Schneidermstr.

Carlsruhe. Stephanien-Strasse No. 44., steht ein Klavier zum Verkauf.

Aus der Friederike Dittlerschen Pflegschaft, sind gegen doppelte Versicherung Dreihundert Gulden auszuleihen, und bei unterzeichnetem zu erheben.

Z a c h m a n n.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e t r a u t

am 18. Okt.: Salomon Berner, Bürger und Seilermeister in Heidelberg, Sohn von David Berner, Bürger u. Seilermstr. allda und Katharine Magdalene Heyd, Tochter von t. Jakob Friedrich Heyd, Bürger u. Metzgermeister dahier.

G e b o r e n

am 5. Okt.: Helene Karoline Wilhelmine Bertha — Vater Herr Karl Vögelin, pract. Arzt und Brgr. dhr.

am 10. Okt.: Karl Herrmann — Vater August Krieg, Bürger und Bäckermeister.

am 11. Okt.: Johann — Vater Gottfried Bffel, Bürger und Metzgermstr.

am 14. Okt.: Jakob Andreas — Vater Jakob Kleiber, Bürger und Steinhauer.

V e r s c h i e d e n e s.

— Aus München. In der Beschwerde der Buchhändler gegen den Zentralschulbücherverlag, wegen Gewerbsbeeinträchtigung, wurde, mit Aufhebung des magistratischen Beschlusses, von der zweiten u. letzten Instanz zu Gunsten des Angeklagten folgende Entscheidung eröffnet: Es stehe dem Zentralschulbücherverlage, nach dem Inhalte der betreffenden Verleihungsurkunden, ausschließlich das Recht zu, alle, nicht bloß die in den deutschen Schulen bestimmten planmäßigen Schulbücher und übrigen, zur Erziehung und zum Unterrichte dienlichen Schriften zu drucken, zu verlegen und zu verkaufen, und durch eigene, nach unbedingt freier Wahl aufzustellende Kommissionäre verkaufen zu lassen. Es seyen die Buchhändler zur Tragung der ihnen im

Laufe der Verhandlungen erwachsenen Kosten verurtheilt.

— Aus Leipzig vom 6. Okt. Nach den bisherigen Erfolgen der gegenwärtigen Michaelismesse ist dieselbe kaum zu den mittelmäßigen zu rechnen, wenn schon in einzelnen Artikel, z. B. Seide, Tuch, Leder, nicht unbedeutende Geschäfte gemacht worden sind. Doch sind von Seiten der Einkäufer aus dem Oriente nur sehr geringe Posten eingekauft worden.

F r u c h t - P r e i s e

vom 17. Oktober 1840 in Durlach.

Mittelpreis:

das Malter	Waizen	9 fl. 48 fr.
" "	Kernen (neuer)	9 " 51 "
" "	Kernen (alter)	5 " 45 "
" "	Korn (neues)	6 " — "
" "	Korn (altes)	6 " 40 "
" "	Gerste	3 " 28 "
" "	Welschkorn	4 " 30 "
" "	Haber	850 Malter.
" "	Dinkel	

Einfuhr-Summe 850 Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 35 Malter.

Worunter waren: 482 Malter Kernen.

" " 5 — Gerste.
" " 308 — Haber.
" " 35 — Dinkel.

Summe des Vorraths 865 Malter.
Verkauft wurden heute 820 Malter.
Aufgestellt blieben heute 45 Malter.

B r o d - T a r e.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 10½ Loth.
Weißbrod zu 6 fr. " " — — 31½ —
Schwarzbrod zu 10 fr. " " — — 3 8 —

Die Fleisch-Preise für den Monat Oktober wurden folgendermaassen regulirt:

Das Pfund	Mastochsenfleisch	10 fr.
" "	Schmalfleisch	7½ "
" "	Kalbfeisch	7½ "
" "	Hammelfeisch	8 "
" "	Schweinefleisch	10 "

Das Pfund	Rindschmalz kostet	24 fr.
—	Schweineschmalz "	24 —
—	Butter "	22 —
Lichter	(gezogene) das Pfund	24 —
—	(gegossene) " "	22 —
Seife	" " "	18 —
Ochsenunslitt	(rohes) das Pfund	14 —
Der Centner	Heu	2 fl. —
Hundert Bund	Stroh (à Bd. 18 Pf.)	15 —
Das Meß Holz	(hartes) kostet	18 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey,